



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM MAINZ



Landeshauptstadt
Mainz

Reden ist Gold!

**Sexueller Missbrauch von Mädchen
und Jungen durch Fremdtäter und
was Eltern dagegen tun können**

Ein Informationsblatt

Sehr geehrte Eltern,

kennen Sie auch dieses Gefühl?

Sie lesen in der Zeitung einen Bericht über einen erneuten Fall sexuellen Missbrauchs an einem Mädchen oder Jungen. Vielleicht stört Sie noch die reißerische Aufmachung des Artikels. Aber der Fall lässt Sie garantiert nicht kalt. Das Schicksal des Kindes und auch das der Eltern wird Ihnen nahegehen.

Und mit Sicherheit haben Sie sich schon einmal gefragt: »Was wäre, wenn meiner Tochter, meinem Sohn so etwas zustoßen würde?«

Mit diesem Faltblatt wollen wir Sie als Mütter und Väter über Aspekte sexuellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen durch Fremdtäter informieren und Sie ermutigen, mit Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn über dieses Thema zu sprechen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Tochter oder Ihr Sohn Opfer eines sexuellen Missbrauchs wird, ist nicht besonders hoch. Viele Kinder können Gott sei Dank noch ohne diese schlimme Erfahrung aufwachsen. Doch statistische Wahrscheinlichkeiten bieten keine Garantien und Verdrängung schützt Ihr Kind nicht.

Dieses Faltblatt informiert Sie vor allem über Möglichkeiten, wie Sie Ihr Kind auf sexuelle Übergriffe in Alltagssituationen durch Fremdtäter vorbereiten können. Der sexuelle Missbrauch in der eigenen Familie und im sozialen Nahraum kommt zwar wesentlich häufiger vor, um aber darüber umfassend zu informieren, reicht diese Broschüre nicht aus.

Spezielle Beratungsstellen sind für sexuellen Missbrauch im nahen Umfeld des Kindes die ersten und besten Anlaufstellen. Wo Sie diese in Mainz finden, haben wir hier genauso für Sie zusammengestellt wie auch eine Übersicht über Anbieterinnen und Anbieter von Kursen zur Selbstbehauptung oder Selbstverteidigung.

Was Sie tun können, um Ihr Kind zu schützen

Sie können selbstverständlich Ihr Kind / Ihre Kinder nicht rund um die Uhr und tagtäglich begleiten und beschützen. Deshalb bereiten Sie Ihre Töchter und Söhne auch auf eine zunehmende Selbständigkeit und Eigenständigkeit vor.

Sicher haben Sie als Mutter oder Vater Ihr Kind über die Gefahren des Straßenverkehrs aufgeklärt. Genauso selbstverständlich sollten Sie mit Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn über sexuellen Missbrauch sprechen. Ein Kind, das kein Wissen über mögliche Missbrauchsformen hat, kann eine entsprechende Situation überhaupt nicht einordnen: Je jünger es ist, desto weniger weiß es, was da gerade passiert und wie es sich verhalten kann.

Wahrscheinlich wurden Sie als Kind - wie Generationen von Kindern vor Ihnen - von Ihren Eltern vor dem »bösen Onkel« mit der Tafel Schokolade gewarnt. Das war ein, vielleicht hilfloser Versuch, Sie vor sexuellem Missbrauch zu bewahren. Mit der zunehmenden Enttabuisierung des Themas verfügen wir heute über umfassendere Kenntnisse der Täterstrategien.

Erfahrungsgemäß sind es eher ängstlich und verunsichert wirkende Mädchen und Jungen, die Opfer von Missbrauchern werden. So macht es wenig Sinn, Ihr Kind präventiv durch Schilderungen schrecklicher Gräueltaten zur Vorsicht anzuhalten und es dadurch komplett zu verängstigen.

Angst ist nie eine gute Ratgeberin. Auch Überbehütung hilft Ihrem Kind nicht. Im Gegenteil: Sie verhindert die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens.

Und genau dieses Selbstvertrauen kann für die Verhinderung eines Missbrauchs oder aber auch die Bewältigung einer Missbrauchssituation entscheidend sein. Dies setzt allerdings voraus, dass es auch bei Ihrem Kind ein Wissen über die verschiedenen Ausdrucksformen sexualisierter Gewalt gibt.

Reden ist Gold!

Sexueller Missbrauch hat viele »Gesichter«

- die scheinbar zufällige Berührung im überfüllten Bus,
- das Zeigen pornographischer Bilder,
- der Exhibitionist auf dem Spielplatz oder im Schwimmbad,
- die Belästigung auf öffentlichen Toiletten oder in Umkleidekabinen,
- die Aufforderung (eines Bekannten oder Verwandten) sich auszuziehen und/oder sexuelle Handlungen an ihm auszuüben.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber,

- dass kein Fremder und erst recht keine Vertrauens- oder Autoritätsperson das Recht hat, ein Kind zu missbrauchen,
- dass jedes Mädchen, jeder Junge in eine Missbrauchssituation geraten kann,
- dass solche Taten überwiegend im sozialen Umfeld stattfinden,
- dass sexueller Missbrauch oft auch ohne körperliche Gewalt stattfindet,
- dass viele Täter die Hilfsbereitschaft oder die natürliche Neugier von Kindern ausnutzen und ihnen so den eigenen Willen aufzwingen.

Wichtig dabei ist zu vermitteln, dass ein Mädchen oder Junge

- nie die Schuld an sexuellem Missbrauch trägt,
- ein Recht auf Unversehrtheit hat,
- ein Recht darauf hat, sich zu wehren,
- in einer konkreten Situation das Recht auf Hilfe hat.

Regeln für Eltern und Kinder

1. Ihr Kind sollte regelmäßige Wege (zum Beispiel zur Schule, zum Sport) zu zweit oder in Gruppen gehen. In der Regel erfolgen nur Übergriffe auf Kinder, die allein unterwegs sind.
2. Ihr Kind sollte immer mit Ihnen abgesprochene Wege in die Schule oder zu Freundinnen und Freunden gehen.
3. Sichere Wege sind solche, auf denen Ihr Kind sich jederzeit Hilfe holen kann (Geschäfte, Wohnhäuser, viele Passanten usw.).
4. Verabreden Sie mit Ihrer Tochter / Ihrem Sohn, dass immer jemand weiß, wo sie / er sich in der Freizeit aufhält.
5. Bestehen Sie auf Pünktlichkeit Ihres Kindes. Nur so ist es Ihnen möglich, im Notfall schnell und gezielt zu reagieren. Wenn es sich verspätet, sollte Ihr Kind Sie immer anrufen.
6. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, auch Peinliches oder Verbotenes erzählen zu können. Nur so erfahren Sie eventuell etwas über erste Kontakte, die ein Täter mit Ihrem Kind aufgenommen haben könnte.
7. Nehmen Sie sich jeden Abend die Zeit, am Bett mit Ihrem Kind über den vergangenen Tag zu sprechen. Auch auf diesem Weg erfahren Sie etwas über eventuelle Kontaktaufnahmen, aber auch über Gefühlslagen Ihres Kindes.
8. Geben Sie Ihrem Kind genügend Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Es muss spüren, dass es wahrgenommen und ernst genommen wird! Nur so gewinnt Ihr Kind Selbstbewusstsein, um sich gegen Beeinflussung von außen wehren zu können.
9. Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, an Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheitstrainings teilzunehmen. Reine Selbstverteidigungskurse oder Kampfsportarten sind als Prävention nicht geeignet.
10. Sprechen Sie mit Ihrem Kind angstfrei über diese Regeln, damit sich Ihre eigenen Ängste nicht übertragen.

Anlaufstellen

In Mainz gibt es eine Reihe von Einrichtungen und Projekten, die sich mit dem Thema sexualisierter Gewalt auseinandersetzen. Sie beraten betroffene Mädchen oder Jungen (gegebenenfalls auch Angehörige) und leisten zum Teil auch präventive Arbeit in Form von Elternarbeit, Schulbesuchen, Selbstverteidigungskursen oder ähnlichem.

Landeshauptstadt Mainz

Amt für Jugend und Familie

Allgemeiner sozialer Dienst

Kaiserstraße 3 - 5, 55116 Mainz

Hiltrud Göbel

Telefon: 06131 - 12 29 42

E-Mail: hiltrud.goebel@stadt.mainz.de

(E-Mail wird nicht ständig abgerufen, in dringenden Fällen Telefonanwahl)

- Persönliche Beratung und Einleitung weiterführender Maßnahmen

Landeshauptstadt Mainz
Amt für Jugend und Familie
Abteilung Kinder, Jugend und Senioren

Richard Göbel

Kaiserstraße 3 - 5, 55116 Mainz

Telefon: 06131- 12 21 03

Telefax: 06131 -12 25 34

Mail: richard.goebel@stadt.mainz.de

www.jugendinmainz.de

- Beratung und Unterstützung, Vermittlung weiterführender Hilfeangebote

Landeshauptstadt Mainz
Amt für Jugend und Familie
Kinder- und Jugendschutz

Erthalstraße 2, 55118 Mainz

Thomas Stock, Telefon: 06131 - 586 10 22, thomas.stock @stadt.mainz.de

Mareike Hansen, Telefon: 06131 - 586 10 36, mareike.hansen @stadt.mainz.de

MädchenHaus Mainz FemMa e.V.

Heidelbergerfaßgasse 14, 55116 Mainz

Telefon: 06131 - 4 87 50 67/68

E-Mail: geschaeftsfuehrung@maedchenhaus-mainz.de

- Information und fachspezifische Beratung;
- Psychosoziale Beratung; Krisenintervention;
- Psychotherapie für Mädchen bis 18 Jahren im Kostenerstattungsverfahren mit den jeweiligen Krankenkassen
- Gruppenangebot zur Selbstbehauptung (ab zwölf Jahren)

Kinderschutzbund Mainz

Ludwigsstraße 7, 55116 Mainz

Telefon: 06131 - 61 41 91

beratungsstelle@kinderschutzbund-mainz.de

www.kinderschutzbund-mainz.de

- Persönliche und telefonische Beratung,
- Koordination weiterer Maßnahmen
- Unterstützung und Begleitung durch fachliche Beratung
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kinderschutzzentrum

Lessingstraße 25, 55118 Mainz

Telefon: 06131 - 61 37 37

E-Mail: info@kinderschutzzentrum-mainz.de

www.kinderschutzzentrum-mainz.de

- Intervention in Gewaltsituationen
- Unterbrechung der Gewaltsituation. Zum Beispiel: Gewalt auf dem Schulweg
- Je nach Tatort, Zusammenarbeit mit Schulleitung, Vereinsführung, Eltern. Zusammenarbeit mit der Polizei in Abstimmung mit den Betroffenen. Unterstützung bei der Aufarbeitung des Vorfalls.

Kriminalpolizei

K 2 (Sexualdelikte / Gewalt gegen Frauen und Kinder)

Valenciaplatz 2, 55118 Mainz

Telefon: 0 61 31 - 65 36 40

Telefax: 0 61 31 - 65 36 59

E-Mail: KDMainz.K2.Ltg@polizei.rlp.de

- Strafverfolgung, Anzeigenaufnahme, Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen bei geringst möglicher Beeinträchtigung der Betroffenen
- Einbeziehung bzw. Vermittlung von Opferhilfe-Initiativen

Erreichbar ist das K2 montags bis donnerstags 7.00 bis 16.00 Uhr, freitags 7.00 bis 13.00 Uhr. Abends, nachts und am Wochenende: Kriminaldauerdienst Telefon: 0 61 31 - 65 36 30

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.

Kaiserstraße 59 - 61, 55116 Mainz

Telefon: 06131-22 12 13

E-Mail: info@frauennotruf-mainz.de

www.frauennotruf-mainz.de

- Beratung für Betroffene und Bezugspersonen
- Weitervermittlung an Therapeutinnen und Rechtsanwältinnen
- Begleitung zu Polizei, Medizin und Gericht
- Präventionsangebote
- Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Telef. Sprechzeiten: Mo 13-16h, Mi 17-19h, Do 9-12h

pro familia Zentrum Mainz e.V.

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung

Quintinsstraße 6, 55116 Mainz

Telefon: 06131 - 287 66 10

Telefax: 06131 - 22 39 73

E-Mail: mainz@profamilia.de

www.profamilia-mainz.de

Unterstützung und Beratung:

- nach aktuell erlebter körperlicher und / oder sexueller Gewalt
- Gewalterfahrung (sexuell, körperlich) in der Kindheit
- Unterstützung von Bezugspersonen (Eltern, PartnerInnen)
- Rechtsinformationen zum juristischen Vorgehen nach Gewalterfahrung

Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse

Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse werden seit vielen Jahren von qualifizierten TrainerInnen angeboten. Oft sind sie geschlechtsspezifisch angelegt und richten sich nur an Mädchen oder nur an Jungen. Allerdings haben sie ein großes Manko: Sie kosten in der Regel Geld. Das sollte Sie jedoch nicht davon abhalten aktiv zu werden, wenn Sie ein Kursangebot organisieren wollen. Gerade für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gibt es diverse Institutionen, mit denen Sie zusammen ein finanzierbares Angebot auf die Beine stellen können.

Als erste Adresse empfiehlt sich der Kontakt zu den Kinder-, Jugend- und Kulturzentren im Stadtteil. Je nach Ausstattung der Jugendzentren bieten sich dort bereits geeignete Räumlichkeiten. Auch können dort potenzielle TeilnehmerInnen gewonnen werden.

Ebenso bieten sich die Schulen in Ihrem Stadtteil als »Mitstreiterinnen« an. In der Regel gibt es in den Schulen Turnhallen oder Bewegungsräume. Die Schulleiterbeiräte und Fördervereine der Schulen sind sicherlich auch für das Projekt zu gewinnen und können gegebenenfalls zur Finanzierung beitragen.

Organisatorische und eventuell auch finanzielle Unterstützung könnten auch ortsansässige Turn- und Sportvereine, Ihr Gewerbeverein, der Ortsbeirat oder auch die kirchlichen Einrichtungen in Ihrem Stadtteil gewähren. Und selbstverständlich können Sie sich an die Stadtjugendpflegerin wenden, die Sie bei Ihrem Anliegen gerne unterstützt: Monika Roth, (Tel. 12 27 58; E-Mail: monika.roth@stadt.mainz.de)

Selbstbehauptungsangebote für Jungen und Mädchen

Polizei-Sportverein Mainz

Gassnerallee 95, 55120 Mainz

Telefon 06131- 67 93 91

Telefax 0 61 31 - 67 20 08

E-Mail: Geschaeftsstelle@psv-mainz.de

- Techniken für Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Sicherheit für Kinder, Frauen und Männer

Kinderschutzzentrum

Lessingstraße 25, 55118 Mainz

Telefon: 06131 - 61 37 37

E-Mail: info@kinderschutzzentrum-mainz.de
www.kinderschutzzentrum-mainz.de

Kurs zum Erkennen von gefährlichen Situationen sowie Einüben von gewaltvermeidenden Strategien.
Die Teilnehmer sollen ermutigt und befähigt werden, gefährliche Situationen zu meiden bzw. sich zu wehren und Hilfe zu holen. Dabei werden auch einige einfache körperliche Abwehrtechniken für den Notfall eingeübt. 10 x 90 Min. Das Kursangebot ist kostenlos!

Selbstbehauptungskurse für Jungen

Stiftung Juvente Mainz

Neubrunnenstraße 21, 55116 Mainz

Telefon: 06131 – 21 93 8-0

Telefax: 06131 – 22 64 27

E-Mail: geschaeftsstelle@juvente-mainz.de

www.juvente-mainz.de

- Selbstbehauptungstraining »Aufwind« für männliche Jugendliche ab 14 Jahren

Georg Rothenberger

Telefon: 06136 - 46 362

E-Mail: kea-mainz@web.de.

- Nando-Selbstbehauptungskurs für Jungen

Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings für Frauen und Mädchen

Institut zur Gewaltprävention und Kommunikation

Marlene Gebhart

Hindenburgstraße 49, 55118 Mainz

Telefon: 06131 - 63 23 73

E-Mail: marlene.gebhart@t-online.de

- Selbstbehauptungsseminare

Anke Thomasky

Wendo-Trainerin und -Ausbilderin, Dipl.-Sozialpädagogin, Coach, Anti-Mobbing-Fortbildnerin (No-Blame-Approach)

Telefon: 06727 – 89 26 77

E-Mail: anke.thomasky@t-online.de

- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsseminare für alle Mädchen und Frauen;
- spezielle WENDO-Kurse für Mütter und Töchter: Starke Mütter – starke Töchter!
- spezielle WENDO-Kurse für Mädchen und Frauen mit Behinderungen: mutig, sicher, selbstbewusst! sowie für Migrantinnen und gezielt für Berufsgruppen (z.B. Krankenschwestern, Amtsmitarbeiterinnen mit Publikumsverkehr u.a.)
- Wendo für Mädchen / Frauen mit Behinderungen
- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsseminare für Mädchen und Frauen mit körperlichen, geistigen und / oder psychischen Beeinträchtigungen

Selbstverteidigung Mainz

Ursula Schwarz

Altmünsterstraße 4, 55128 Mainz

Telefon: 06131 – 33 99 25

E-Mail: Selbstverteidigung-Mainz@web.de

- Selbstbehauptungskurs WENDO für Mädchen ab 6 Jahren und Frauen



Landeshauptstadt
Mainz



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM MAINZ

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus | Jockel-Fuchs-Platz 1 | 55116 Mainz

Kommissariat K 2 (Sexualdelikte / Gewalt gegen
Frauen und Kinder)
Polizeipräsidium Mainz
Valenciaplatz 2 | 55118 Mainz

Layout: Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz
Druck: Hausdruckerei Polizeipräsidium Mainz

Mainz 2014